

Rückblick 2025

Zuerst möchten wir uns bei allen Kulturschaffenden und Künstler*innen, mit denen wir zusammengearbeitet haben, bedanken. 2025 war ein spannendes Jahr mit viel kreativem Output - trotz sich realisierender finanzieller Einschnitte, die der aktuellen Kulturpolitik Berlins geschuldet sind.

30jähriges Jubiläum des Kulturnetzwerk Neukölln e.V.

Am 30. Juli 2025 beging der Kulturnetzwerk Neukölln e.V. sein 30jähriges Jubiläum im Kulturstall vom Gutshof Schloss Britz. Der Anlass bot die Gelegenheit, einmal alle Mitarbeiter*innen, Mitglieder und langjährigen Weggefährte*innen zusammenzubringen und gemeinsam zu feiern.



Gruppenfoto Schloss Britz; Bild: Ralf Deves

Neuköllner Kunsthpreis 2025

Den ersten kulturellen Höhepunkt des Jahres bildete der Neuköllner Kunsthpreis 2025. Seit 2017 würdigt und fördert der Fachbereich Kultur in Kooperation mit dem Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und der STADT UND LAND-Wohnbauten-Gesellschaft mbH die herausragende Kunstproduktion in Neukölln mit der Verleihung des Preises, der mit insgesamt 6.000 Euro dotiert ist.

Aus einer Vielzahl von Bewerbungen wurden acht Künstlerinnen nominiert, die in Neukölln leben oder arbeiten. In einer Gruppenausstellung stellte die Galerie im Saalbau die Arbeiten der Nominierten vor.

Die Verleihung des Neuköllner Kunsthpreises an die drei Preisträgerinnen 2025 Asako Shiroki, Ida Lawrence und Rita Adib fand am 14. Februar 2025 im Heimathafen Neukölln mit einer feierlichen Zeremonie statt. Zusätzlich wurde ein Sonderpreis der STADTUNDLAND Wohnbauten GmbH in Form eines Ankaufs an Ida Lawrence vergeben.



Preisträgerinnen des Neuköllner Kunsthpreis 2025; Bild: Ralf Deves

Musik am Buschkrug

Der 15. und der 22. August 2025 standen im Park am Buschkrug in Neukölln-Britz ganz im Zeichen internationaler Musik. An den beiden Freitagnachmittagen erwartete das Publikum ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das musikalische Richtungen wie Reggae, Blues, Worldmusic, Ska bis hin zu Balkan Beats und Turkish Folk präsentierte. Ein dritter Konzert-Freitag mit Rap und traditioneller Musik aus Westafrika fiel aufgrund schlechter Wetterlage leider aus.

Bei freiem Eintritt war jede*r herzlich eingeladen, sich auf eine musikalische Weltreise zu begeben und das Tanzbein zu schwingen.

Das Projekt wurde gefördert vom Musicboard, Pop im Kiez und dem Bezirksamt Neukölln, Fachbereich Kultur.



Cosmonautix bei „Musik am Buschkrug, Bild: Ralf Deves

48 Stunden Neukölln

Ein Höhepunkt in der Kulturlandschaft Neuköllns war auch in diesem Jahr das Festival 48 Stunden Neukölln mit dem Thema “WTF (what the fact)? Zwischen Wahrheit und Wahrnehmung”.

Ca. 900 Künstler*innen beteiligten sich, 250 Veranstaltungsorte gab es zu besuchen, davon 160 offene Formate.

Drei Signals (Installationen im öffentlichen Raum) stellten sich der Diskussion: Das „Aleph“, eine multisensorische Installation am Alfred-Scholz-Platz, die kinetische Klangskulptur „Apes“ in der Passage und die audio-visuelle Performance „From Water to City: The Metamorphosis of Life“ auf dem Gelände des Fernheizwerkes Neukölln.

Ein neues Ausstellungsformat – Perspectives – ermöglichte jungen Kurator*innen eigene Sichtweisen auf das Festivalthema zu entwickeln und umzusetzen. An fünf Orten gab es sechs Ausstellungen von acht Kurator*innen mit 35 Künstler*innen.

Im CANK beispielsweise, dem ehemaligen C&A an der Karl-Marx-Straße und größtflächigste Location des Festivals, die einer Vielzahl von künstlerischen Positionen Raum gab, wurde die Ausstellung „Softimage“ von zwölf Studierenden der weißensee kunsthochschule konzipiert. Sie konzentrierte sich auf die Verknüpfung digitaler und analoger Elemente in der bildenden Kunst.

Das Programm wurde ergänzt durch zwölf kuratierte Führungen durch Perspectives und sechs Führungen entlang drei thematischer Routen. Insgesamt wurden neun Routen angeboten. Die Führungen wurden in fünf Sprachen angeboten.

Der Rundgang „Migrantische Perspektiven“ z.B. stellte verschieden Kunstobjekte vor, die sich mit den Themen Migration, Identität und soziale Realität auseinandersetzen.

Die 48 Stunden Neukölln werden gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, dem Bezirksamt Neukölln Fachbereich Kultur, der [Aktion! Karl-Marx-Straße] und unterstützt von STADTUNDLAND Wohnbauten GmbH, Boesner und dem Fernheizwerk Neukölln.



„Softimage“ im CANK; Künstlerin: Katja Breder; Bild: Ralf Deves

Blockpark447 & Blocklab447

An den Jugendkultur-Orten Blockpark447 & Blocklab447 in Berlin Buckow gab es das ganze Jahr spannende Projekte und auch Ausflüge mit den Jugendlichen.

Ein Highlight war Boxing for youth! Einige Jugendliche, die regelmäßig im Rahmen des Projektes am Boxtraining teilgenommen hatten, fuhren in den Osterferien zum Fitness Camp nach Sylt.

Am 21.06.2025 fand dann zusammen mit dem Sommerfest der beiden Jugendkultur-Orte auf dem ehemaligen Supermarktplatz, auf dem heute der Blockpark447 steht, ein großes, freundschaftliches Boxturnier statt, zu dem viele Besucher*innen aus ganz Neukölln anreisten.

Zusammen mit dem Künstler Xavier Krilyk wurden das ganze Jahr über beeindruckende Kunstprojekte umgesetzt, bei denen die Jugendlichen sich großformatig und im Manga Stil selbst in Szene setzten.

Ende November organisierte das Team den Empowerment Day „Become“, zu dem die GenZ eingeladen wurde, um Erfolgsgeschichten von Menschen, die in Brennpunktgebieten aufgewachsen waren zu hören.

Das Projekt wird finanziert vom Jugendamt Neukölln, Aktion Mensch, Kreuzberger Kinderstiftung, Projektfonds Kulturelle Bildung, Stiftung Pfefferwerk, Jugend Demokratiefonds, Heidehofstiftung, Stiftung Berliner Sparkasse und der postcode Lotterie.



Sommerfest von Blockpark447 & Blocklab447 mit Boxing for youth!

Young Arts Diversity

Im Zentrum der bezirksweiten Plattform Young Arts Diversity steht, in Zusammenarbeit mit den Young Arts Standorten und den kooperierenden Schulen, die stetige Entwicklung und Durchführung von Projekten und Projektwochen mit Kindern und jungen Menschen an der Schnittstelle Kunstvermittlung und Antidiskriminierung im kosmopolitischen Berlin Neukölln.

Im Rahmen der Schulprojektwochen von Januar bis Juni 2025 tauchten sechs Klassen der Hermann-Bodding-Grundschule und zwei Willkommensklassen der Otto-Hahn-Schule in das Projekt „ORTE DIE MICH LIEBEN!“ ein. Die Schüler*innen erkundeten und gestalteten Orte, an denen sie sich sicher, geborgen oder frei fühlten – reale Plätze in Neukölln ebenso wie imaginative Räume voller Fantasie. Die Schüler*innen von Willkommensklassen setzten ihre persönlichen Lieblingsorte filmisch in Szene und erzählten mit bewegten Bildern von ihren Erfahrungen und Gefühlen.

Am 4. Juli 2025 präsentierten alle Klassen ihre Werke in einer Werkschau am Young Arts Dammweg – ein vielfältiger Blick auf Orte, die tragen, verbinden und inspirieren.

Auch in diesem Jahr wurde das „Kiez-Battle“ in Kooperation mit Mince e.V. am Dammweg am Rand der Weißen Siedlung fortgeführt. Als aufsuchendes Kulturbildungsangebot fanden Battles auf dem Blauen Platz statt und wurden zu lebendigen Treffpunkten für die Nachbarschaft.

2025 bot das Young Arts Diversity individuelle 1:1 Diversity Coachings für Kunstvermittler*innen an. Aufbauend auf den bisherigen Weiterbildungen zu Diversität, Inklusion und Antidiskriminierung konnten Teilnehmende ihre Fragen in einem geschützten Rahmen vertiefen.

Young Arts Diversity wurde gefördert über das Programm KuBiSt der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Kooperation mit dem Bezirksamt Neukölln, Fachbereich Kultur.



„Orte die mich Lieben“ am Dammweg 216, Bild: Manaf Aszzam

Mitglieder

Dank der Kooperation mit dem Jobcenter Neukölln und dem Land Berlin konnten wir insbesondere nachfolgend genannte Mitglieder bei ihrer Arbeit unterstützen: Alte Dorfschule Rudow, August-Heyn-Gartenarbeitsschule, bauchhund salonlabor, Familienzentrum Martin Luther King Gemeinde, Heimathafen Neukölln, itz interkulturelles theater zentrum, Kunstverein Neukölln, Polymedialer Ponyhof, Puppentheatermuseum Berlin, Schloss Britz, Young Arts Neukölln und Rudower Heimatverein.

Wir danken unseren Kooperationspartner:innen, Fördermittelgebern, Sponsoren und Spender*innen herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit.